

Christmette in der Kreuzkirche

am Christtag-Morgen 1938 - 6 Uhr zu Dresden

mit einem Mettenspiel der Aumnen des Kreuzchors

nach Worten aus einem Christgeburtsspiel

„Das ewige Licht geht da herein“

von Guido Höller - Musikalische fassung von Rudolf Mauersberger



Die Aumnen musizieren zum Eingang im Wechsel mit der Orgel als zunächst noch entferntstehende Kurrende die alte Weihnachtswaise:

Orgel:
Nun singet und seid froh,
unfers Herzens Wonne liegt in der Krippe bloß,
du bist A und O.

Choristen:
Jauchzt all und saget so:
und leuchtet als die Sonne in seiner Mutter Schoß,
du bist A und O.

Darauf intoniert die Orgel den alten Weihnachtsruf, in den die auf den Orgelchor mit Christlaternen einziehenden Aumnen einstimmen:

Orgel:
Alle Welt springe und lobsing
Christ, dem neugebornen,
darum singt mit heller Stimm
laßt uns springen und fröhlich
singen; heut zu Tag
von Maria, der Jungfrau zart,
Jesus Christ, Gott von Art.

Choristen:
Der für uns stieg von dem Himmel,
verschönt Gottes Zorne,
und erhebt Euer Herz und Sinn.
Ist geboren von Maria,
der Jungfrau rein,
laßt uns springen und fröhlich singen
überall mit Freudenschall in diesem Saal:

er woll uns geben nach diesem Leben das Himmelreich.

Antiphone (Vorspruch). Knaben: „Christ ist geboren!“ Männerstimmen: „Halleluja!“ (altkirchlich)

Liturg (im Wechselgesang mit dem Chor nach dem zweiten Psalmton):
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Weisagung nach Jes. 9: 1, 5 und 6. **Vertont von Rudolf Mauersberger**
(Gesungen von einem Kurrendaner mit dem „großen Mettenlicht“ in der Hand).

Das Volk, das im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht; und über die da wohnen im finstern Bande, scheint es helle. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und in seinem Königreich, daß er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Knabenchor: Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Gemeinde: 1. Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit; das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit; und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht.

2. Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne, bestrahle mich mit deiner Gunst! Dein Licht sei meine Weihnachtswonne und lehre mich die Weihnachtskunst, wie ich im Lichte wandeln soll und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Liturg: Lesung des Weihnachtsevangeliums. (Luk. 2)

Einzug der „Engelschar (Maria, Joseph die Hirten) mit der Kurrende unter dem Chorgesang „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“.

Kurrende: „Es ist ein Ros' entsprungen“. Die Kurrende zieht nach der Sakristei.

Die Hirten auf dem Felde.

Gespräch der Hirten.

Hirtenlied: „Was soll das bedeuten?“

Was soll das bedeuten? Es taget ja schon. Ich weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum. Schaut nur daher, wie glänzen die Sternlein je länger je mehr.

Fernes „Gloria“ des Engels (altkirchlich).

Gespräch der Hirten.

Fernes „Gloria“ des Engels.

Gespräch der Hirten.

Verkündigung des Engels „Fürchtet Euch nicht, siehe ich verkündige Euch große Freude“.

Musik von Joh. Seb. Bach (1685—1750).

„Die Erscheinung“ des Engels auf der Kanzel entspricht einem altkirchlichen Brauch, wie er nach dem Bericht Mosers über die Weihnachts-Mette Paul Gerhards in der Berliner Nikolai-Kirche, der ältesten Kirche Berlins, üblich gewesen ist.

Chor der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe“.

Musik von Andreas Hammerschmidt. (1635 Organist in St. Petri in Freiberg. 1639 Kantor in Zittau)

(Die Orgel stimmt in den Lobgesang der Engel ein. Man hört verklingend das ferne „Gloria“ des Engels.)

Gespräch der Hirten.

Hirtenlied: „Wen hörte ich da sing'n so schön? (Altes deutsches Hirtenlied.)

1. Hirt: Wen hörte ich da sing'n so schön? Ich mein', der Himmel tat offen stehn. Sind nichts als lauter Freuden, was d' Engel uns andeuten; o Brüder, das ist schön.

2. Hirt: Hört nichts als lauter Gloria; gut Botschaft ich erfahre ja. Denn heut' ist uns geboren der Heiland außerkoren. Singt alle Gloria!

„Laufet, ihr Hirten“ (Schlesische Volksweise).

3. Hirt: Laufet, ihr Hirten, lauft alle zugleich, nehmet Schalmeien und Pfeifen mit euch!
Lauft alle zumal mit freudigem Schall auf Bethlehäm zum Krippelein im Stall!

Kurrende kommt aus der Sakristei gezogen und singt: „Kommet ihr Hirten“ (altböhmisch, Carl Riedel)

Gemeinde: Dies ist der Tag, den Gott gemacht, sein werd in aller Welt gedacht! Ihn preise, was durch Jesum Christ im Himmel und auf Erden ist!

Die Völker haben dein geharrt, bis daß die Zeit erfüllet ward, da sandte Gott von seinem Thron das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still, er betet an und er ermisset daß Gottes Lieb unendlich ist. Christian Fürchtegott Sellert, † 1769.

Kurrende: Vom Himmel hoch, o Englein kommt! Kommt singt und klingt, kommt pfeift und trombt.
Singt Fried den Menschen weit und breit! Gott Preis und Ehr in Ewigkeit.

An der Krippe.

Swiegespräch: Maria und Joseph.

Maria: „O Jesulein zart“.

Fünf Engel ziehen, brennende Kerzen in der Hand, ein mit dem Liedvers „Das ewige Licht geht da herein“
Verkündigung des einen Engels an Maria.

Kurrende: „Stille Nacht, heilige Nacht“

Gemeinde: Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht
durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und
nah: Christ, der Ketter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die
rettende Stund, Christ, in deiner Geburt!

Anbetung der Hirten.

Nach dem Klang der Hirtenflöten und einer Hirtenchalmei kommen die Hirten singend zur Krippe:

Hirtenlied: „Inmitten der Nacht“ (Volksweise aus dem 18. Jahrhundert). Satz von Paul Schöne.

(junger Hirt) Inmitten der Nacht, wir Hirten erwacht
da hörten wie klingen und Gloria singen
ein eng'liche Schar, geboren Gott war.

(alterer Hirt) Wir Hirten im Feld verließen das Zelt.
wir gingen mit Silen ganz ohne Verweilen
dem Krippelei zu, der Hirt und der Bu.

Worte der Hirten.

Hirtenlied: „Als ich bei meinen Schafen wacht“

1. Hirt: Als ich bei meinen Schafen wacht, ein Engel mir die Botschaft bracht. Des bin ich froh! Benedicamus Domino!
2. Hirt: Er sagt, das Kind lag da im Stall und soll die Welt erlösen all. Des bin ich froh! Benedicamus Domino!
3. Hirt: Den Schaf muß ich bewahren wohl, so bleibt mein Herz der Freuden voll. Des bin ich froh! Benedicamus Domino!

Worte der Maria an die Hirten.

Kurrende: „Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du“.

Musik von Heinrich Reimann.

Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du, schlaf wohl, du süßes Kind. Dich säckeln Englein in Ruh mit sanftem Himmelswind. Wir armen Hirten singen dir ein herzigs Wiegenliedlein für. Schlafe, schlafe, Himmelsköhnchen schlafe!
Maria hat mit Mutterlieb dich leise zugedeckt. Und Joseph hält den Hauch zurück, daß er dich nicht erweckt.
Die Schäflein, die im Stalle sind, verstummen vor dir, Himmelskind. Schlafe, schlafe, Himmelsköhnchen schlafe!

Erkenntnis.

Worte des Engels an Maria.

Kurrende: Und wirst du groß, dann fließt dein Blut von Golgatha herab. Uns Kreuz schlägt dich der Menschen Wut,
dann legt man dich ins Grab. Hab immer deine Auglein zu, denn du bedarfst der süßen Ruh.
Schlafe, schlafe, Himmelsköhnchen schlafe.

Worte der Maria.

Abzug der „Engelschar“ und Kurrende unter dem Lied „In dulci jubilo“, „Nun singet und seid froh“.

In dulci jubilo, nun singet und seid froh. Unsers Herzens Wonne leit in praesepio und leuchtet als die Sonne
matris in gremio. Alpha es et O.

Gemeinde: 2. Sohn Gottes in der Höh, nach dir ist mir so weh, tröst mir mein Gemüte, o Kindelein zart und rein, durch alle
deine Güte; o liebstes Jesulein, zeuch mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vaters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld. Wir waren alle verdorben durch Sünd und Eitelkeit, so
hat er uns erworben die ewge Himmelsfreud; eia wärn wir da!

4. Wo ist der Freudenort? Nirgend sonst als dort, da die Engel singen mit den heiligen all, und die Psalmen klingen
im hohen Himmelsaal. Eia, wärn wir da.

Während des Gemeindegesanges erscheint die Kurrende wieder auf dem Orgelchor zur

Oration (Bittgebet), Schlußliturgie.

Liturg: Gebet.

Liturg: „Lasset uns dank sagen dem Herrn“,

Liturg: Segen.

[Halleluja.

Kurrende: „Dresdner Amen.“

Kurrende: „Gott sei ewiglich Dank“,

[Halleluja.

Gemeinde: „O du fröhliche, o du selige“.

Da die Mette wegen des darauffolgenden Festgäutes um 7 Uhr pünktlich schließen muß, wird notfalls nur die erste Strophe
des letzten Liedes gesungen.

Mitwirkende: Maria: Gerd Lehmann (IVA)
Joseph: Karl Burkhardt (IB)
Die Hirten: Martin Müller (VB), Sopran
Helmut Hoyer (IC), Tenor
Fritz Schulze (IC), Bass
Hirtenchalmei (Oboe): Alfred Roitsch

Weißsagung und Engelverkündigung: Günter Spänich (VA)
Der Engel an der Krippe: Rudolf Klingenberg
Die anderen Engel: Helmut Müller
Joachim Freyer
Gottfried Böpfert
Leitung der Kurrende: Klaus Fischer (IB)

Chor: Die Alumnen / Spielleitung: Studienassessor Ludwig Wagner / Orgel: Herbert Collum
Musikalische Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger